

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 10

Rubrik: Berufsmilitärpilot : ein Traumjob?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Hauptmann, haben Sie sich mit Ihrer Berufswahl einen Kindheitstraum erfüllt?

Ja, auf jeden Fall. Im Alter von etwa zehn Jahren begann ich vom Fliegen in einem Jet zu träumen.

Wann reifte bei Ihnen der Entschluss, diesen eher «steinigen» militärischen Weg zu beschreiten?

Während der Offiziersschule wurde mir klar, dass eine Karriere als Berufsmilitärpilot für mich das Richtige wäre. Zum einen reizte mich die Umschulung auf den F/A-18 und zum anderen überzeugte mich die familiäre Atmosphäre und die tolle Kameradschaft im Überwachungsgeschwader (UeG).

Besassen Sie vor Ihrer Aushebung bereits ein fliegerisches Wissen?

Vor der Aushebung habe ich zwei fliegerische Vorschulungen (FVS-Kurse) absolviert. Das bedeutete eine zwei mal zwei Wochen lange fliegerische Selektion auf Propellermaschinen.

Wie haben Sie das Selektionsverfahren in der Rekrutenschule erlebt?

Die Selektionsphase war ziemlich hart. Zuerst wurde man militärisch und körperlich «gedrillt», unter anderem mit dem 50-km-Eilmarsch in der dritten RS-Woche. Danach folgte die fliegerische Selektion auf dem PC-7, bei der man durch das gedrängte Programm vor allem psychisch stark gefordert wurde. Was mich bei diesem Selektionsdruck und den geringen Erfolgsaussichten überraschte, war die sehr gute Kameradschaft und die gegenseitige Hilfeleistung.

Was sind Ihre Erinnerungen an Ihren ersten Alleinflug?

Ich habe meinen ersten Alleinflug sehr genossen und während des Flugs gesungen. Vor der Landung wurde ich etwas nervös, und anstatt der geplanten «full stop»-Landung legte ich einen «touch and go», sprich einen Durchstart, hin.

Wie sieht Ihr «routinemässiger» Alltag aus?

Als operationeller F/A-18-Pilot absolviere ich täglich ein bis zwei Flüge. Das sind meistens Luftkampfübungen, bei denen das taktische Verhalten in verschiedenen Szenarien trainiert wird. Die Flugzeit beträgt jeweils zwischen 30 und 90 Minuten. Komplexe Übungen mit Flugvorbereitung, Briefing und Debriefing nehmen bis zu sechs Stunden in Anspruch. Neben den Flügen gibt es zudem auch administrative Arbeiten zu erledigen oder es bleibt mir etwas Zeit, mich sportlich fit zu halten.

Was fasziniert Sie am meisten am F/A-18?

Mich fasziniert vor allem die enorme Manövrierfähigkeit im Luftkampf.

Wie sind Sie zur Patrouille Suisse gekommen?

In der Patrouille Suisse wird das neue Mitglied immer vom Team selbst ausgewählt. So wurde ich 1998 angefragt, ob ich mitmachen würde. Die Antwort fiel mir natürlich nicht sehr schwer ...

Die treffende Antwort

Berufsmilitärpilot zu sein, ... ist mehr als nur ein Beruf.

Meine tägliche Arbeit ist ... Training, für den hoffentlich nie eintretenden Ernstfall.

Der F/A-18 ... gehört weltweit zu den besten operationellen Kampfflugzeugen.

Die Schweizer Luftwaffe ... ist mit der verstärkten internationalen Zusammenarbeit auf dem richtigen Weg.

Die Schweiz ... ist ein Ort, an dem es sich sehr gut leben lässt.

Ich wünsche mir ... weiterhin Zufriedenheit.

persönlich



Name: Mühlethaler
Vorname: Marcel
Geburtsdatum: 11. Dezember 1972
Wohnort: Langenthal
Zivilstand: ledig (nur noch bis Dezember)
Grad: Hptm
Erlerner Beruf: Matura C
Heutiger Beruf: Militärpilot
Mil. Einteilung: FI St 17
Weitere Tätigkeiten: Mitglied der Patrouille Suisse
Hobbys: Triathlon, Ski und Snowboard, Reisen

Welche Aufgabe haben Sie innerhalb der Patrouille Suisse?

Ich fliege auf der Position sechs im Verband. Ich bin also der erste Solist und fliege nach dem Split – zusammen mit dem zweiten Solisten – die Kreuzungen und die Einzelfiguren.

Was war Ihr schönstes fliegerisches Erlebnis?

Das Fliegen in der Patrouille Suisse, vor allem jetzt als Solist, ist für mich immer wieder ein absolutes Highlight.

Was für Auswirkungen wird die Armee XXI auf die Staffeln und Geschwader haben?

Der Trend zur vermehrten Zusammenarbeit mit ausländischen Staffeln wird verstärkt. Ein zunehmender Kostendruck wird zur Auflösung einiger Einheiten führen.

Welche Qualitäten und Fähigkeiten sollte ein Berufsmilitärpilot haben?

Er sollte belastbar, flexibel, selbstkritisch und körperlich fit sein. Dazu benötigt er ein rasches Auffassungs- und ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen.

Was sagt Ihre Familie und Ihr privates Umfeld zu Ihrem Beruf?

Sie finden ihn spannend und interessant, aber manchmal leider etwas zeit- aufwändig.

Wie lautet Ihr persönliches Motto als Berufsoffizier?

«Losing is not an option!»

Interview: sven.bradke@mediapolis.ch

Berufsoffizier?

Deine **ZUKUNFT**
[Zukunft mit Sicherheit]

Informationen zu militärischen Berufen

Internet: www.zukunftmitsicherheit.ch
Infoline: 0800 100 300 (24 h/Tag)
Adresse: UG Lehrpersonal «Zukunft mit Sicherheit»
Postfach, 3003 Bern
Kontaktperson: Oberst Hans-Rudolf Birchmeier
Chef Marketing & Information
Telefon 031 323 30 85, Fax 031 323 77 83
E-Mail: hans-rudolf.birchmeier@he.admin.ch